

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Raymvndi Lvllii des Hochgelehrten und weitberühmten
Philosophi Buch so man das Codicill (Testaments-Anhang)
oder Vade Mecvm (Handbüchlein) nennet**

**Lullus, Raimundus
Ventura, Laurentius**

Cölln, 1563 [i.e. 1763]

Der Beschluß

[urn:nbn:de:bsz:31-95705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-95705)

Der Beschluß.

Es haben ihrer viel von diesem gebenedeyten Stein, Bücher geschrieben, und haben das Sophistisch mit dem Klaren vermischet: und indem sie diese alleredelste Kunst vor den Bösen zu verbergen sich beflissen, dieweil sie jedermann, allein mein ohne Schaden, begehren schädlich zu seyn, haben sie zugleich die Frommen mit den Bösen in ihre Wege und unzählliche Verlierung der Personen, Güter und der Zeit geführet, welches doch keinem gebührt. Hie aber ist auf das allerklärlichst und öffentlichst das Magisterium lapidis ausgedrucket: es ist kein Irthum gesetzt, noch Betrug darzu gethan. Dann hie werden alle Irthümer und Betrug geoffenbaret und gescholten. Aber es ist zu wissen daß dieses Werk Gottes aller Dingen Schöpffer, und Christo aller unser Erlöser dedicirt und zugeschrieben sey.

Darum wer begehrt dieses zu haben, und das Gehabte zu verstehen, und wer das Verstandne vollbringen will, der befließe sich erstlich seines Heils, darnach des gemeinen, und des Ruhens der H. Christlichen Kirchen Gottes. Welcher nicht also wird gestaltet seyn, der soll wissen, daß er wahrhaftig von der Heil. Trinität, und von Christo, dem wahrhafften und gerechten Richter aller lebendigen und Todten, hie zeitlich und dort ewiglich gar heftig werde gestraft und verdammt
wer.

werden. Studier derothalben fleißig, und liege den besten Scribenten ob, dieweil je ein Tag dem andern ein Wort heraus locket, ein Buch das ander erkläret, und eine Nacht der andern etwas zu wissen thut. Versuchs, erfahrs ohne Verdruß, bitte, klopf an, und umgürte dich mit grosser Inbrünstigkeit der Gedult und Liebe, wenn du zu der höchsten Erforschung des Magisterii, und zu der erwünschten Perfection und Vollkommenheit begehrest zu kommen. Und solt endlich in der Tugend also geschaffen seyn, wie du wilt, daß eigentlich der Lapis seyn soll. Bist du unvollkommen, so strebe nach der gebührlichen Vollkommenheit. Bist du stinkend und unrein, so säubere und purgiere dich mit Thränen: erhebe dich an Sitten und Tugenden, ziere und färbe dich mit den sacramentlichen Gnaden. Erhöhe dein Gemüch, mach es durch Contemplation der Himmlischen subtil, und den englischen Geistern gleichförmig, daß es das faule corpus und geringe Aschen möge lebendig, weiß, unzerstörlich, unsterblich und unseidlich machen durch die Auferstehung unsers HERRN JESU CHRISTI: und daß sie durch Göttliche Gesichts erleuchtet, und mit dem unaussprechlichen Licht begabet, eben dasselbe eigene corpus, aber doch auferwecket, mit dem Schein und rothen Glanz der ewigen Herrlichkeit erleuchten möge. Dann diese unsterbliche Herrlichkeit, wird aus dem verborgenen der Seelen in dem Körper überschwenglich seyn.

Dieser Dingen Formen und Gestalten aller,
hat unser allerberühmtester Stein vollkommlich,
und die gegenwärtige Allegoria zeiget heimlich des
selben Ordnung an. Und dieß sey dieses Buchs
wahrhaftes Sigill, stärker denn alle Verschlies-
fung, und schrecklicher, nützlicher und ehr-
licher, dann alle irrdische
Pittschier.

SOLI DEO GLORIA

Amen.



INDEX